Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg

Band: 78 (2007)

Rubrik: Am Anfang der Stadt fand der Markt stadt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

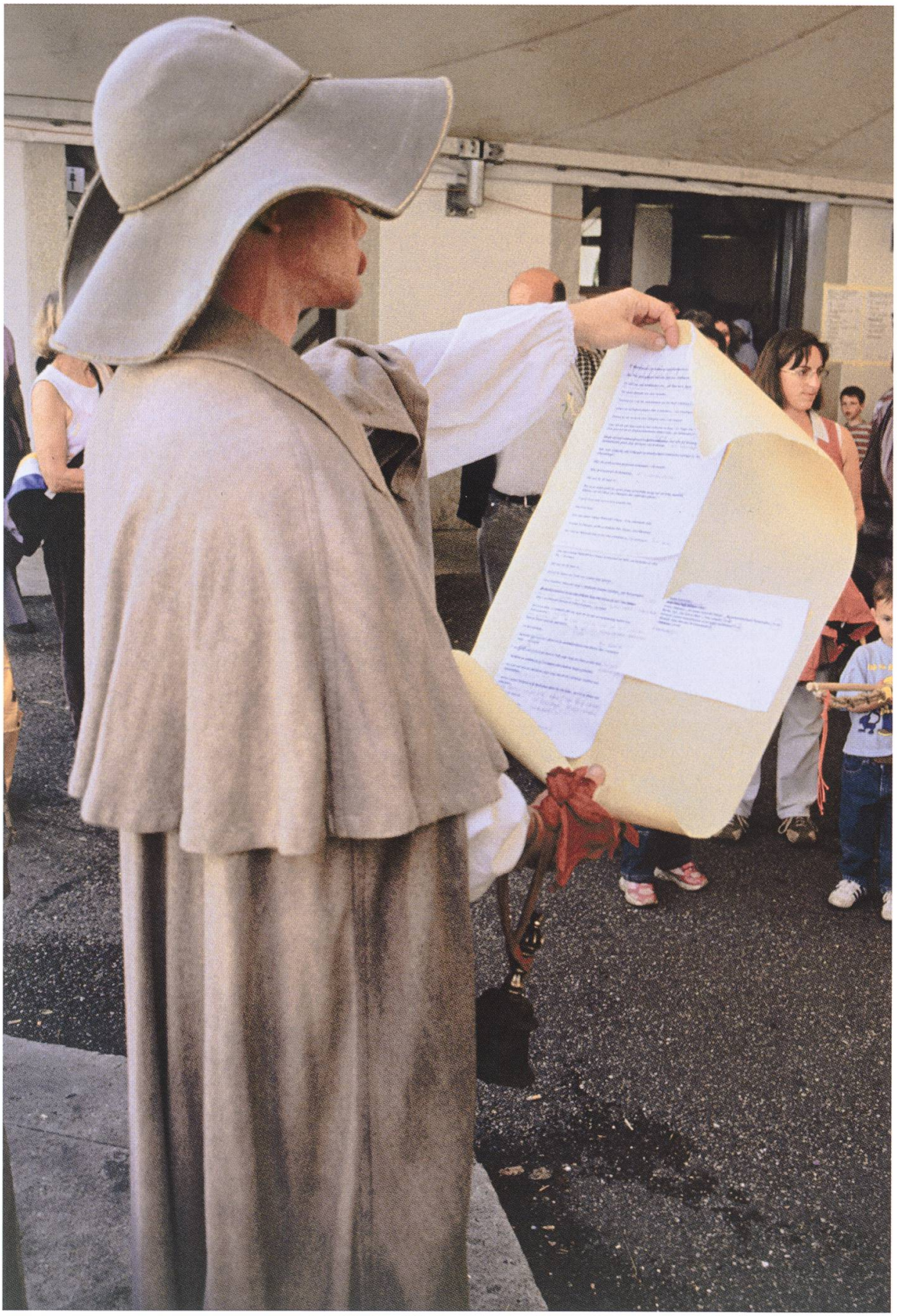
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Stadt- und Marktausrufer

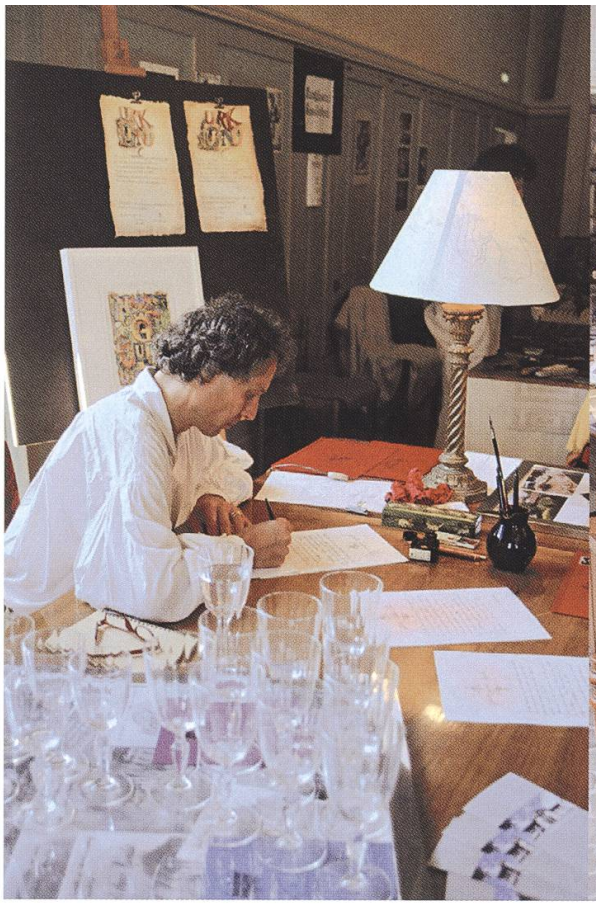
Am Anfang der Stadt fand der Markt stadt

Der Jubiläumsmarkt zwischen den Festwochenenden

Hätten unsere Altvordern vor über 700 Jahren nicht ein geschicktes Stadtmarketing betrieben, wäre Lenzburg heute nur ein altes Nest. Denn am Anfang des Aufstiegs zur Stadt fand der Markt statt. Zu diesem historischen Hintergrund wurde zwischen den zwei Festwochenenden der grosse Jubiläumsmarkt inszeniert. Und dank ausnahmsweise freundlichem Wetter kamen die Besucher in Scharen.

Während am Dienstag im «natürlichen Einkaufszentrum» Altstadt die Marktstände für das Grossereignis aufgestellt wurden, zog sich der traditionelle Wochenmarkt unter die Arkaden des alten Gemeindesaals zurück. Was aus dem Mittelalter bis auf den heutigen Tag noch zweimal wöchentlich lebendig geblieben ist, hat an einem kleinen Ort Platz. Am Mittwoch aber platzte der Marktplatz Lenzburg fast gar aus allen Nähten. Ein solch vielfältiges Angebot hat es in den letzten 700 Jahren in Lenzburg wohl nur selten gegeben.

Tausende besuchten den Jubiläumsmarkt in der Altstadt



Der Liebesbriefschreiber

Der Kalligraph

Der Korber

Ein Seenger «Wöschwiib»

Gemüsemarkt in der Rathausgasse

Ruth Steiner und Christine Wilhelm hatten das Markt-Projekt aus eigener Initiative beim OK angemeldet und dann auch gleich durchgezogen. Und sie verhalfen damit dem Stadtfest zu einem der best besuchten Anlässe mit wohl auch nachhaltiger Ausstrahlung. Ihre Vision von der Verankerung einer neuen Tradition jedenfalls wurde von verschiedenen Seiten aufgegriffen und hat alle Chancen, verwirklicht zu werden. Die Organisatorinnen knüpften mit ihrer Idee an den einst offenbar nicht ganz unbedeutenden Markt- und Handelsplatz an, welcher sich am Fuss von Schloss Lenzburg im Fadenkreuz grosser Verbindungsstrassen entwickelt hatte und als eine wichtige Voraussetzung für die Verleihung des Stadtrechts galt. Was dann einen Tag lang in der Altstadt stattfand, war eine Art lebendiger Bilderbogen zu 700 Jahren Marktgeschichte. Dieses Erlebnis wurde ermöglicht durch die Verbindung von heutigen Marktfahrern mit Frischprodukten und Fachleuten, welche historisches Handwerk liebevoll weiterpflegen und gerne zeigen, sowie weiteren Aktivitäten, wobei die Besucher gerne mit anpacken konnten.

Ruth Steiner war es ein grosses Anliegen, dass das «Herz» des Marktes auch am Jubiläum dort ist, wo es schon immer war und noch immer ist: Das Wochenmarkt-Team präsentierte seine Frischprodukte in gemeinsamem Auftritt, aber mit den eigenen Ständen am traditionellen Ort in der Rathausgasse. Hier breitete sich im Verein mit den Landfrauen aus dem ganzen Kanton, liebevoll arrangiert und gluschtig

Marktszene in der Rathausgasse

präsentiert, auf den Markttischen aus, was das üppige Füllhorn an landwirtschaftlichen Produkten zu bieten hat; vorerst einmal ein Augenschmaus. Beeindruckend aber auch die Vielzahl von verarbeiteten und veredelten Erzeugnissen von dem, was im «Rüebliland» wurzelt und wächst. Dass mitten im mittelländischen Frischgemüse auch mal exotische Spezialitäten auftauchten, verlieh dem Marktbummel noch zusätzlich sinnlichen Reiz. Die Lärchentische in der Rathausgasse notabene blieben den Besuchern zur Benutzung und Begegnung reserviert; und so erfüllte sich wenigstens an diesem sonnigen Mittwochnachmittag der «Zweck dieser Übung».

Mittelalterliches Ambiente aber kam in jenen Altstadtvierteln auf, wo traditionelle Handwerkskunst wie damals auf der Strasse vor aller Augen in der Zeit angemessener Tracht und mit Werkzeug von anno dazumal demonstriert wurde. Da gab es fleissige Frauenhände beim Klöppeln, Sticken, Stricken, Spinnen, Zwirnen, Hächeln, Haarflechten, Waschen, Weben, Strohflechten, Filieren, Filzen, Eierritzen, Töpfern, Melken, Zigarrendrehen und Kartenlegen zu bestaunen, und bei den Männern Dengeln, Drechseln, Schnitzen, Schmieden, Schuhmachern, Seilern, Wursten, Steine hauen, Bier brauen, Armbrust schiessen, Mosten, Käsen, Küfern, Korben – und Liebesbriefe schreiben zu bewundern. Zum kunterbunten Treiben trugen des weiteren Marktrufer, Bänkelsänger, Gaukler, Wahrsagerinnen und Tavernenwirte bei. Weil die Reise zurück zu den Anfängen endlich vom eigentlich

Der Jubiläumsmarkt fand ausnahmsweise bei schönem Wetter statt

Die Drehorgelfrau

Musikantengruppe in mittelalterlichen Kostümen

Am Jubiläumsmarkt: Musikantin mit Drehleier

Exotik in Lenzburg: eine Marktfahrerin aus dem Iran

Im Fokus: Der äthiopische Botschafter und der Stadtrat im Kaffeehaus «Zum blauen Nil»

Die Wahrsagerinnen

Trödelmarkt am Oberen Scheunenweg

«typischen Lenzburger Festwetter», nämlich blauem Himmel mit weissen Wölkchen bedacht wurde, kamen Tausende von Besuchern aus nah und fern; ganze Busladungen ergossen sich in die Gassen und auf die Plätze, wo bald fast kein Durchkommen mehr war.

Eine schier unlösbare Aufgabe hatte die Jury, welche bis am Abend aus etwa 120 Marktfahrenden diejenigen mit dem schönsten Gemüse-Arrangement und mit dem originellsten historischen Auftritt auszulesen hatten. Die Lenzburger Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und dem OK Stadtfest walteten indes nach bestem Wissen und Gewissen ihres Amtes und erkoren die einheitlich aufgetretene Gruppe der traditionellen Lenzburger Wochenmarktfahrer sowie die währschaften Wöschwiiber aus Seengen als Sieger. Sie erhielten eine von Kunstmaler und Kalligraph Fritz Huser kreierte Urkunde sowie einen Geschenkkorb, bestückt mit Kostproben aus dem kulinarischen und kulturellen Lenzburg. Hauchdünn sei der Vorsprung dieser Einheimischen gewesen, denn eine Vielzahl der Marktauftritte war ausserordentlich fantasie- und liebevoll gestaltet, was von hohem Engagement und einer Begeisterung ohnegleichen zeuge, sagte post festum Ruth Steiner, und weil Tausende Besucher und die Sonne kamen, erklärte sie den Event als «ein Marktfest mit lauter Siegern».

Eine Begegnung am Lenzburger Jubiläumsmarkt